DS-Nr.: 26-31/AT/0257
E: 07.10.2026

Patrick Stoll
✆+49 179 6 92 43 67
✉ patrick.stoll@cdu-friedberg.de

Friedrich W. Durchdewald
✆+49 60 31 7 91 50 01
✉ fwd@durchdewald.eu

Sabine Fuchs
✆+49 177 8 56 24 40

An den Stadtverordnetenvorsteher
Herrn Bernd Wagner
Mainzer-Tor-Anlage 6

61169 Friedberg

Friedberg, den 07.10.2026

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher Wagner,

bitte nehmen sie folgenden Antrag der Fraktionen CDU, Freie Wähler und FDP auf die Tagesordnung der nächsten Stadtverordnetenversammlung am 22. Oktober 2026:

Antrag: **Zügige Erschließung und Entwicklung eines neuen Gewerbegebiets südlich der Pfingstweide**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Beschluss:

1. Der Magistrat wird beauftragt, die Entwicklung eines neuen Gewerbegebiets südlich des bestehenden Gewerbegebiets Pfingstweide mit hoher Priorität voranzutreiben und hierfür unverzüglich die erforderlichen vorbereitenden Schritte einzuleiten.
2. Ziel ist es, die planungsrechtlichen, eigentumsrechtlichen, verkehrlichen, technischen, ökologischen und wirtschaftlichen Voraussetzungen für die Entwicklung des Gebiets zu schaffen und – soweit die Voraussetzungen gegeben sind – zeitnah ein entsprechendes Bauleitplanverfahren einzuleiten.
3. Der Magistrat wird insbesondere beauftragt,
   - die für eine gewerbliche Entwicklung geeigneten Flächen südlich der Pfingstweide zu konkretisieren und hinsichtlich ihrer Verfügbarkeit zu prüfen,
   - die erforderlichen Gespräche mit Grundstückseigentümern, dem Wetteraukreis, dem Regionalverband Frankfurt/Rhein-Main sowie weiteren beteiligten Behörden und Trägern öffentlicher Belange aufzunehmen,
   - die erforderlichen Voraussetzungen für eine Aufnahme bzw. Sicherung der gewerblichen Entwicklung im Regionalplan Südhessen / Regionalen

Flächennutzungsplan zu prüfen und die Interessen der Stadt Friedberg gegenüber den zuständigen Planungsträgern aktiv zu vertreten,

- die notwendigen Untersuchungen insbesondere hinsichtlich Verkehr, Erschließung, Entwässerung, Natur- und Umweltschutz sowie sonstiger planungsrechtlicher Belange vorzubereiten,
- ein Erschließungs- und Finanzierungskonzept einschließlich einer belastbaren Kostenschätzung zu erarbeiten,
- Möglichkeiten einer abschnittsweisen Entwicklung zu prüfen,
- die künftige Verkehrsführung frühzeitig mit der Bundeswehr abzustimmen, sofern diese die ehemaligen Ray Barracks wieder militärisch nutzen möchte und
- frühzeitig mit der Wirtschaftsförderung und potenziellen Unternehmen Kontakt aufzunehmen, um den Bedarf und mögliche Ansiedlungsinteressen zu ermitteln.

4. Der Magistrat wird gebeten, der Stadtverordnetenversammlung bis spätestens Ende des 1. Quartals 2027 einen ersten Sachstandsbericht vorzulegen. Dieser soll insbesondere informieren über
   - die grundsätzlich geeigneten Flächen,
   - den Stand der Gespräche mit Grundstückseigentümern und Planungsträgern,
   - die erforderlichen planungsrechtlichen Schritte,
   - die voraussichtlichen Erschließungskosten,
   - mögliche Fördermöglichkeiten,
   - den erwartbaren Gewerbeflächenbedarf sowie
   - einen konkreten Zeitplan bis zur Baureife.
5. Bei der Entwicklung des Gebiets ist darauf zu achten, dass eine leistungsfähige und zukunftsfähige Verkehrsanbindung gewährleistet wird und die Belastungen für die angrenzenden bestehenden Gewerbe- und Siedlungsbereiche möglichst gering gehalten werden. Die bereits geplante grundhafte Erneuerung der Pfingstweide soll dabei mit den Anforderungen einer möglichen Erweiterung des Gewerbestandorts abgestimmt werden.

Begründung

Friedberg braucht zusätzliche Flächen für Unternehmen, Arbeitsplätze und Investitionen. Die Entwicklung neuer Gewerbeflächen stärkt nicht nur den Wirtschaftsstandort, sondern schafft auch zusätzliche Wertschöpfung und langfristig zusätzliche kommunale Handlungsspielräume.

Die Entwicklung eines Gewerbegebiets südlich der Pfingstweide ist deshalb ausdrücklich Bestandteil der Kooperationsvereinbarung von CDU, Freie Wähler und FDP für die Wahlperiode 2026–2031. Dort ist vereinbart, dass südlich des bestehenden

Gewerbegebiets Pfingstweide „umgehend ein neues Gewerbegebiet“ erschlossen und für dieses aktiv um attraktive Betriebe geworben werden soll.

Angesichts der aktuellen Entwicklungen um die ehemaligen Ray Barracks, innerhalb derer ziviler Konversion auch großflächig Gewerbeflächen hätten entstehen sollen, erscheint diese Option mittlerweile erheblich erschwert bzw. in weiten Teilen fraglich. Damit gewinnt die Entwicklung alternativer Gewerbeflächen außerhalb der Kaserne erheblich an Bedeutung. Dies gilt umso mehr, als eine militärische Nutzung der Kaserne selbst einen zusätzlichen Bedarf an gewerblichen Angeboten, Dienstleistungen und Arbeitsplätzen im Umfeld des Standorts erzeugen kann.

Hinzu kommt die laufende Neuaufstellung des Regionalplans Südhessen und des Regionalen Flächennutzungsplans für den Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main. Der entsprechende Entwurf 2025 befindet sich weiterhin im Aufstellungsverfahren. Für die Stadt Friedberg besteht daher ein zeitliches Interesse daran, ihre Entwicklungsabsichten früh-zeitig zu konkretisieren und gegenüber den zuständigen Planungsträgern deutlich zu machen. Andernfalls besteht das Risiko, dass die heute für eine gewerbliche Entwicklung in Betracht kommenden Flächen bei einer späteren regionalplanerischen Festlegung nicht oder nur noch unter deutlich erschwerten Voraussetzungen für eine gewerbliche Nutzung zur Verfügung stehen.

Die Stadt sollte deshalb jetzt die notwendigen planerischen und tatsächlichen Voraussetzungen schaffen, um sich diese Entwicklungsperspektive zu sichern. Dabei soll ausdrücklich zunächst eine sorgfältige Prüfung der konkreten Flächen, ihrer Eignung, ihrer Erschließung und der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erfolgen. Die grundhafte Erneuerung der Pfingstweide bietet hierfür zugleich die Möglichkeit, die bestehende Infrastruktur und die Anforderungen eines möglichen erweiterten Gewerbestandorts von Beginn an aufeinander abzustimmen.

Mit dem vorliegenden Antrag setzen die Kooperationsparteien einen klaren gemeinsamen Auftrag um: Friedberg soll seine Möglichkeiten zur Schaffung neuer Arbeitsplätze und zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts aktiv nutzen und die hierfür erforderlichen Flächen rechtzeitig planerisch sichern.



Sabine Fuchs
Fraktionsvorsitzende FDP



Friedrich W. Durchdewald
Fraktionsvorsitzender FW



Patrick Stoll
Fraktionsvorsitzender CDU